

┌ Berufsbildende Schulen am Museumsdorf, Postfach 1860, 49648 Cloppenburg ┐

Landkreis Cloppenburg  
Schulamt  
Herrn Deeken  
Eschstraße 29  
49661 Cloppenburg

*De 26109/18*

**Schulformen:**  
Berufsschule, Berufsvorbereitungsjahr  
Berufseinstiegsklasse, Berufsfachschule  
Fachschule, Fachoberschule  
Berufliches Gymnasium

**49661 Cloppenburg**  
Museumstraße 14 - 16  
Fon 0 44 71 / 92 22 - 0  
Fax 0 44 71 / 92 22 - 30  
email: info@bbsam.de  
web: www.bbsam.de

L

└

 Hinweise am  
Haupteingang

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
vdH

Datum  
26.09.2018

Antrag auf Weiterführung der Förderung des Projektes „Region des Lernens“

Sehr geehrter Herr Deeken,

hiermit stellen wir, die Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf, die Berufsbildenden Schulen Technik und die Berufsbildenden Schulen Friesoythe, den Antrag auf Weiterförderung des Projektes „Region des Lernens“ für die nächsten 3 Jahre. Seit dem Jahr 2009 wird das Projekt vom Landkreis mit 30.000,00 € pro Jahr unterstützt, die im Wesentlichen für die teilweise Sicherstellung der personellen Ausstattung verwendet werden. Da seitdem die Lohnkosten erheblich gestiegen sind und für die nächsten drei Jahre weitere Steigerungen zu erwarten sind, bitten wir um Einstellung einer angepassten entsprechenden Position in Höhe von 36.000 € in die Haushaltsplanungen für die Jahre 2019 bis 2021.

Eine Begründung in Kurzform und der Evaluationsbericht über die bisherige Arbeit der letzten drei Förderungsjahre durch den Landkreis sind als Anlage diesem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

*von der Heide*

von der Heide  
Leitstelle Region des Lernens

Leitstelle Region des Lernens  
für die  
BBS am Museumsdorf Cloppenburg  
BBS Technik Cloppenburg  
BBS Friesoythe

Cloppenburg, 25.09.2018

Landkreis Cloppenburg  
Eschstraße 29  
49661 Cloppenburg

Gewährung eines angepassten Zuschusses über 36.000,00 € für die Leitstelle „Region des Lernens“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 05.09.2007 wurde den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Cloppenburg die Einrichtung einer gemeinsam von den drei Berufsbildenden Schulen getragenen Leitstelle im Rahmen des Projektes „Region des Lernens“ vom Land Niedersachsen vorbehaltlich der Zustimmung durch den Schulträger zum 01.09.2007 genehmigt. Diese Zustimmung erfolgte durch den Kreistag auf seiner Sitzung am 18.12.2007. Der Modellversuch ist zeitlich nicht befristet und wird aus Landesmitteln mit einer ½ Lehrerstelle gefördert. Auf der Schulausschusssitzung am 10.06.2008 wurde beschlossen, die im Rahmen des Projektes geplanten Aufgaben und Aktivitäten mit einem Zuschuss von 30.000,00 € jährlich zu fördern. 2010, 2012 und 2015 wurde diese Förderung des Projektes für jeweils 3 weitere Jahre genehmigt. Durch diese Unterstützung ist es u.a. möglich, in Kooperation mit dem CSW sowohl für den Süd- als auch für den Nordkreis die Projektarbeit personell durch die Teilanstellung jeweils einer Sozialarbeiterin zu unterstützen. Um diese Arbeit im bisherigen Rahmen weiter durchführen zu können und mittelfristig neue Projekte planen zu können, stellen wir den Antrag auf Weitergewährung dieses Zuschusses. Um die Arbeit auch im Rahmen der inzwischen gestiegenen Personalkosten im gleichen Umfang weiterführen zu können, bitten wir um eine Anpassung des Förderungsbeitrages auf 36.000,- € für die nächsten 3 Jahre.

Einen umfassenden Überblick über die durchgeführten Projekte und Maßnahmen gibt der diesem Antrag beigefügte Projektbericht über die Arbeit in den Jahren 2016 – 2018. Zusammengefasst lassen sich folgende Schwerpunkte der Leitstellenarbeit für die nächsten Jahre herausstellen:

- a. Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) für die Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen im Landkreis:

Im Hinblick auf die Erlasse zur Berufsorientierung für die Haupt-, Ober- und Realschulen wurden die bisherigen Praktikumsprojekte durch die RdL neu aufgestellt bzw. weiterentwickelt. Schülerinnen und Schüler der Haupt-, Ober- und Realschulen aber auch der Förderschulen erhalten durch praxisorientierte Module die Möglichkeit, aus einer Auswahl von Berufsbereichen (18 im Südkreis, 8 im Nordkreis) verschiedene berufliche Fachrichtungen kennen zu lernen. Durch die Arbeit an kleineren Projekten erfahren sie typische Arbeitsweisen und die dazu notwendigen Arbeitsfähigkeiten. Bei den danach abzuleistenden Betriebspraktika können die Schüler ihre gemachten Erfahrungen bei der Wahl des Praktikumsplatzes konkret berücksichtigen. Erklärtes Ziel dieser Maßnahme ist, dass durch diese intensive Form der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler besser als bisher wissen,

was sie in bestimmten Ausbildungen zu erwarten haben und welche Kompetenzen für diese Ausbildung erforderlich sind. Dadurch hoffen wir, dass sich die Zahl der späteren Berufsausbildungsabbrecher schon kurz nach Ausbildungsbeginn verringert.

Neben einer Note zu den erworbenen Kompetenzen wird das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler von den Fachlehrern bewertet und zu einer Note zusammengefasst. Abschließend erhalten die Schüler ein Zertifikat, welches sie späteren Bewerbungen beilegen können. Insgesamt ca. 2300 BOM-Plätze werden im Schuljahr 2018/19 durch RdL unter den Schulen geplant, vermittelt, betreut und evaluiert. Da es gehäuft zu Störungen durch die BOM-Schüler kommt, ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den unterrichtenden Lehrkräften der BOM, den Sozialpädagogen und Lehrkräften der abgebenden Schulen notwendig.

Für die nähere Zukunft wird eine wichtige Aufgabe sein, für die jugendlichen Flüchtlinge trotz ihrer Sprachprobleme ein angepasstes System der Berufsorientierung unter Einbeziehung aller drei BBS'sen aufzubauen. Im November 2018 erfolgt ein erster Testlauf, um Erfahrungen zu bekommen. Ein weiteres Aufgabengebiet wird sein, mit den Praxislehrern für Jugendliche mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf eine berufliche Orientierung zu entwickeln und umzusetzen. Noch unklar ist, wie die politisch gewünschte verstärkte Berufsorientierung an Gymnasien zu einer Kooperation mit Berufsbildenden Schulen führen kann oder wird.

- b. Externe Beratung für Schüler der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen und deren Eltern: Damit Schüler und deren Eltern gut über die Schul- und Ausbildungsangebote der berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg informiert werden, bieten die Mitarbeiter der RdL in Verbindung mit Kollegen aus den Berufsbildenden Schulen die Mitwirkung bei Elternabenden in den Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen an. Die Koordination der Termine übernimmt die RdL. Zur Unterstützung dieser Informationsarbeit wird z. Z. eine Schullaubahnberatungsinformation speziell für die Region entwickelt, die im nächsten Schritt in Heimatsprachen von ausländischen Schülern übertragen werden soll.

Damit diese und weitere Maßnahmen, die sich z.T. erst aus aktuellen Anlässen ergeben, personell in den kommenden Jahren weiter unterstützt, begleitet, durchgeführt und weiterentwickelt werden können, muss eine Förderung durch den Landkreis weiterhin längerfristig gegeben sein. Nur so kann die bestehende Verlässlichkeit sowie eine weiterhin langfristige Nachhaltigkeit bei den verschiedenen Kooperationspartnern (Schulen, Unternehmen, Institutionen) erhalten werden.

*von der Heide*

StD von der Heide  
Leitstelle Region des Lernens



## Leitstelle

„Region des Lernens“

im Landkreis Cloppenburg

Projektbericht

2016 - 2018

In Kooperation mit:



Landkreis Cloppenburg

# Projektbericht 2016 – 2018

## Leitstelle „Region des Lernens“ im Landkreis Cloppenburg

### Inhalt:

1. Allgemeines
2. Struktur der Leitstelle im Landkreis Cloppenburg
  - 2.1. Personal der Leitstelle
  - 2.2. Schulen im Zuständigkeitsbereich
3. Konzeptionelle Schwerpunkte und Ergebnisse in den Berichtsjahren
  - 3.1. Maßnahmen der Berufsorientierung/Berufsfindung
    - 3.1.1. Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) für die Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen im Südkreis
    - 3.1.2. Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) im Nordkreis
    - 3.1.3. Organisation von Berufsorientierungsmodulen für Ausländer
    - 3.1.4. Organisation, Durchführung und Evaluation von Orientierungspraktika der Förderschulen des Nordkreises in den BBS Friesoythe
    - 3.1.5. Externe Beratung für Schüler der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen und deren Eltern
    - 3.1.6. Erstellung einer Broschüre Schulwegweiser
  - 3.2. Kooperationen / Vernetzungsarbeit
    - 3.2.1. Aktive Mitwirkung im Löninger Netzwerk
    - 3.2.2. Mitorganisation der Ausbildungsbörsen im Nordkreis
    - 3.2.3. Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe
    - 3.2.4. Kleinere Projekte
4. Fazit und Ausblick

### Anlagen

## 1. Allgemeines

Der Übergang von der Schule in eine duale oder schulische Ausbildung, in Arbeit oder weitere Qualifizierungen ist für jeden jungen Menschen eine ernste Herausforderung. Viele nehmen die Hürden problemlos und nehmen eine Ausbildung in Betrieben, Berufsschulen, Fachhochschulen oder Universitäten auf.

Doch nicht allen Jugendlichen gelingt nach der Schulzeit der nahtlose Übergang in die Ausbildung, die oftmals Grundvoraussetzung für eine langfristige gesellschaftliche Integration ist. Haupt-, Ober- und auch Realschüler<sup>1</sup>, die früher diesen Übergang problemloser schafften, benötigen heute Hilfe bei ihrer Berufsorientierung. Die Ursachen sind vielfältig. So ist z.B. das Angebot an verschiedenen Berufsausbildungen viel größer geworden, was zur Verwirrung führen kann. Die Unterstützung durch das Elternhaus wird immer geringer bzw. fehlt zum Teil ganz, weil sich viele Eltern hierbei überfordert fühlen. Zudem mangelt es vielen Jugendlichen an Entscheidungsfreude und Selbstorganisation.

Besonders Jugendliche mit niedrigem oder keinem Schulabschluss und/oder Jugendliche in problembeladenen Lebenslagen fällt es schwer, den Übergang von der Schule in die Berufswelt erfolgreich zu bewältigen.

Ein zentrales Anliegen des Projekts „Region des Lernens“ (RdL) ist die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schüler von den Haupt-, Ober-, Real- und Förderschulen. Die Jugendlichen sollen dabei unterstützt werden, sich selber realistisch einschätzen zu können, die Voraussetzungen für die Aufnahme der gewünschten Berufsausbildung zu erkennen und dann zu erfüllen und sich den Anforderungen auf dem Ausbildungsmarkt flexibler zu stellen. Dazu dient auch die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsstellen, insbesondere auch für die auf freiwilliger Basis.

## 2. Struktur der Leitstelle im Landkreis Cloppenburg

Aufgrund der regionalen Gegebenheiten ist die konkrete Arbeit der RdL im Landkreis Cloppenburg in zwei Bereiche aufgeteilt: Einen Nordbereich, für den die BBS Friesoythe verantwortlich ist, und einen Südbereich, den die BBS am Museumsdorf und die BBS Technik in Abstimmung gemeinsam bearbeiten. Daneben gibt es Projekte, an denen die drei Berufsbildenden Schulen gemeinsam mitwirken.

### 2.1 Personal der Leitstelle

Die Leitstelle ist seit Beginn des Projektes Ende 2007 mit 12 Lehrerstunden, die vom Land Niedersachsen finanziert werden, ausgestattet. Mit Schreiben vom 22.07.2015 wurden die Landesmittel auf den Stand des Schuljahres 2014/15 „eingefroren“, d. h. auf eine halbe Lehrerstelle für die ganze Leitstelle ohne Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten. Aktuell ist geplant, die Nutzung dieser Stunden durch eine teilweise Verlagerung an die Jugendberufsagentur zu verändern.

Im Jahre 2009 wurde im Landkreis Cloppenburg das Projekt personell aufgestockt. Dazu konnten in Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk (CSW) Cloppenburg je eine Sozialpädagogin in Teilzeit für den Nordkreis (10 Stunden) bzw. den Südkreis (19,5 Stunden) durch die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis eingestellt werden. Die Anstellung der beiden Sozialpädagoginnen des Caritas-Sozialwerks ist durch die finanzielle Beteiligung des Landkreises in Höhe von jährlich 30000,00 € bis Ende 2018 gesichert. Allerdings führten die zwischenzeitlichen Lohnsteigerungen dazu, dass die Berufsbildenden Schulen das entstandene Defizit „sachfremd“ aus eigenen Mitteln ausgleichen müssen.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibform für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

## 2.2 Schulen im Zuständigkeitsbereich

Insgesamt gehören 22 Hauptschulen / Oberschulen (eine in kirchlicher Trägerschaft) / Realschulen und Förderschulen zum Zuständigkeitsbereich der RdL im Landkreis Cloppenburg. Die RdL ist diesen Schulen des Landkreises bekannt und sie zeigen sich kooperationsbereit. Der Grad der Zusammenarbeit mit den Schulen ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige beschränken ihre Zusammenarbeit auf die Teilnahme an Informationsveranstaltungen, viele Schulen kooperieren in Bezug auf die Berufsorientierung ihrer Schüler mit der RdL. Insbesondere über die Berufsorientierungsmodule wurde eine qualitativ hochwertige Kooperation zwischen den teilnehmenden allgemeinbildenden Schulen und den Berufsbildenden Schulen aufgebaut.

## 3. Konzeptionelle Schwerpunkte und Ergebnisse in den Berichtsjahren

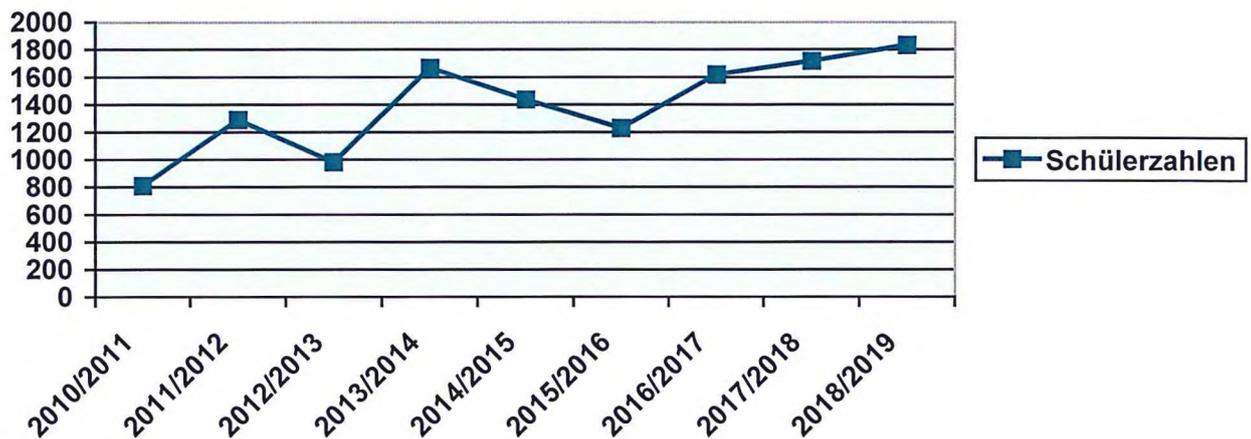
Die Leitstelle „RdL“ hat in den Jahren 2016-2018 verschiedene Maßnahmen für die Schüler der oben genannten Schulen entwickelt, organisiert und alleine oder als Partner durchgeführt. Weiterhin hat sie im Landkreis Cloppenburg die Vernetzung hinsichtlich der Berufsorientierung vorangetrieben. Einige Aktivitäten werden im Folgenden näher vorgestellt.

### 3.1 Maßnahmen der Berufsorientierung/ Berufsfindung

#### 3.1.1 Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) für die Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen im Südkreis

Im Hinblick auf die Erlasse zur Berufsorientierung für die Haupt-, Ober- und Realschulen wurden die bisherigen Praktikumsprojekte durch die RdL neu aufgestellt bzw. weiterentwickelt. Schülerinnen und Schüler der Haupt-, Ober- und Realschulen aber auch der Förderschulen erhalten durch praxisorientierte Module die Möglichkeit, verschiedene berufliche Fachrichtungen kennen zu lernen. Durch die Arbeit an kleineren Projekten erfahren sie typische Arbeitsweisen und die dazu notwendigen Arbeitsfähigkeiten. Bei den danach abzuleistenden Betriebspraktika können die Schüler ihre gemachten Erfahrungen bei der Wahl des Praktikumsplatzes konkret berücksichtigen. Erklärtes Ziel dieser Maßnahme ist, dass durch diese intensive Form der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler besser als bisher wissen, was sie in bestimmten Ausbildungen zu erwarten haben und welche Kompetenzen für diese Ausbildung erforderlich sind. So soll sich die Zahl der späteren Berufsausbildungsabbrecher schon kurz nach Ausbildungsbeginn verringern.

Im Südkreis werden diese Module an einem Tag in der Woche (jeweils montags) angeboten. Der Unterricht erfolgt von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr über einen Zeitraum von jeweils 5 Wochen (40 Unterrichtsstunden). Dabei können die Schüler aus 18 verschiedenen Bereichen (Vgl. Anlage 1), die Einblicke in unterschiedliche Berufe oder Berufszweige vermitteln, wählen. Neben einer Note zu den erworbenen Kompetenzen wird das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler von den Fachlehrern bewertet und zu einer Note zusammengefasst. Abschließend erhalten die Schüler ein Zertifikat, welches sie späteren Bewerbungen beilegen können. Insgesamt ca. 1800 BOM-Plätze werden im Schuljahr 2018/19 durch RdL unter den Schulen im Südkreis geplant, vermittelt, betreut und evaluiert.



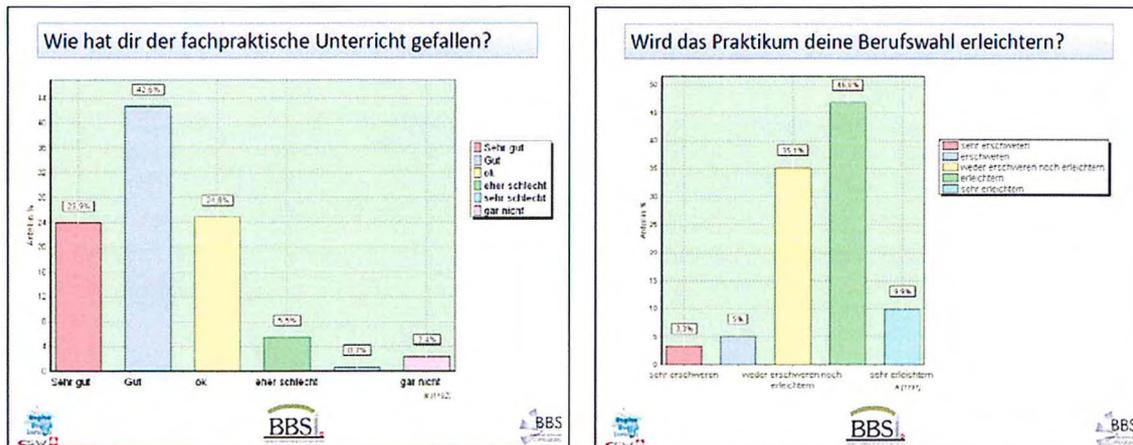
Um einen möglichst effektiven und aufeinander aufbauenden Unterricht für die Schüler der BOM sicherzustellen, finden regelmäßig Treffen zwischen der Mitarbeiterin der RdL und den Lehrkräften statt. Neben den Unterrichtsinhalten werden auch Umgangsweisen mit auffälligen Schülern besprochen.

Im letzten Schuljahr ließ sich ein erneuter Anstieg der dem Unterricht verwiesenen Schüler beobachten. Gründe waren z.B. Störungen des Unterrichts, Streitigkeiten der Schüler untereinander, respektloses Verhalten gegenüber Lehrkräften. Bei solchen Verfehlungen ist ein schnelles Handeln notwendig, um den Schülern die Ernsthaftigkeit der BOM zu vermitteln. Daher mussten vermehrt Gespräche mit den Sozialpädagogen der abgebenden Schulen bzw. mit den betroffenen Lehrkräften der berufsbildenden Schulen und den auffällig gewordenen Schülern seitens der RdL-Mitarbeiterin vermittelt und begleitet werden. Es wurden individuelle Lösungen und Umgangsformen entwickelt, die zu einer langfristigen Verhaltensveränderung des jeweiligen Schülers führen sollen. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass es im Berichtszeitraum mehrfach zu Suspendierungen einzelner Schüler als auch Schülergruppen gekommen ist. Insgesamt ist der Austausch bezüglich einzelner Schüler unerlässlich, sowohl mit den unterrichtenden Lehrkräften der BOM, den Sozialpädagogen und Lehrkräften der abgebenden Schulen.

Die gesamte Organisation dieser Berufsorientierungsmodule (BOM) wird durch die RdL sichergestellt. (Vgl. Anlage 2)

Ein regelmäßiger Gedankenaustausch und eine intensive Evaluation mit allen Partnern sind unerlässlich. Daher findet mit allen beteiligten Schulen jährlich ein Erfahrungsaustausch statt. Diese Treffen werden mit ein bis drei Lehrkräften oder Sozialpädagogen je Schule besucht und als sehr konstruktiv erlebt. An einigen Schulen finden vor Beginn der BOM-Phase Schüler-/Elternabende statt, auf denen das Konzept von RdL vorgestellt und erläutert wird.

Nach jedem Modul werden die Schülerinnen und Schüler mittels eines anonymen Fragebogens nach ihrer Meinung zu den Berufsorientierungsmodulen befragt, um rechtzeitig sich möglicherweise ergebende Probleme zu erkennen. Dieser wird in den meisten Arbeitsbereichen online ausgefüllt. Die restlichen Antworten werden manuell eingepflegt. Im Folgenden sind als Beispiel zwei Auswertungen zu Fragen, die Schülerinnen und Schülern im Rahmen der BOM-Evaluation an den Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg gestellt wurden, zu sehen:



### 3.1.2 Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) im Nordkreis

Bereits seit dem Schuljahr 2003/2004 hat es im Nordkreis Kooperationen zwischen den Berufsbildenden Schulen Friesoythe und den Haupt-, Real- und Förderschulen gegeben. Durch den Projektstart von RdL wurden diese intensiviert und organisatorisch und inhaltlich vorangetrieben. Zwischen den Schuljahren 2010-2011 und 2002-2013, also drei Durchgänge in Folge, haben die Hauptschulen Saterland, Altenoythe und Barßel an den Berufsorientierungsmodulen teilgenommen. Zuvor waren es zwischen 2007-2008 und 2009-2010 die Hauptschulen Saterland und Altenoythe. Dies sei erwähnt, um zu verdeutlichen, dass diese Kooperationen als ein geschätztes Instrument der Berufsorientierung galten und gut angenommen und bewertet wurden. Jedoch wurde die Gegenrechnung der Lehrerstunden aufgrund der unklaren Vorgaben des Kultusministeriums gefürchtet und allein aufgrund dessen die Kooperationen zwischen den Schuljahren 2013-2014 und 2015-2016 eingestellt.

Das für den Nordkreis eingesetzte Personal vereinte auf einer Stelle 10 Stunden für RdL sowie für Schulsozialarbeit. In den folgenden Jahren wurde versucht, die Stunden auch ohne BOM möglichst im Sinne von RdL, also für Berufsorientierung, zu nutzen. So wurden von der Sozialarbeiterin Bewerbungstrainings veranstaltet, viele Einzelhilfen zu Bewerbungen geleistet, Betriebsbesichtigungen organisiert oder auch Betriebe in die Schule eingeladen, um die Schüler\*innen über Anforderungen des Berufslebens zu informieren. Der Berufswahlordner, ein Projekt der RdL, wurde mit allen Schüler\*innen der Berufseinstiegsklassen und Berufsfachschulen besprochen. Schüler\*innen wurden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt. Besonderen Hilfebedarf hatten dabei viele Flüchtlinge und Migranten. So wurden sie im Schuljahr 2017-18 besonders auf das Praktikum vorbereitet, bei der Praktikumsuche unterstützt und währenddessen in den Betrieben besucht. Insgesamt wurde eng mit anderen Diensten, wie dem Pro-Aktiv-Center, dem Projekt INTEGRA und der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet, was den Schüler\*innen eine engmaschige und fortlaufende Betreuung und Beratung ermöglichte.

Im Schuljahr 2016-2017 konnte die Oberschule Bösel erstmals für eine Kooperation im Sinne der Berufsorientierungsmodule gewonnen werden. Seither besuchen sämtliche Schüler\*innen des Hauptschulzweiges für ein Halbjahr die BBS. Dabei lernen sie jeweils zwei Berufsfelder kennen. Angeboten werden je nach Interessenlage und Schülerzahlen die Module Hauswirtschaft, Wirtschaft, Farb-, Bau-, Fahrzeug-, Holz- und Metalltechnik. Durch RdL werden sämtliche Vor- und Nachbereitungen, Dokumentation und Organisation koordiniert bzw. selbst durchgeführt.

Trotz mehrerer Gespräche konnten zunächst keine weiteren Schulen für ein Neustart der BOM gewonnen werden. Dies änderte sich zum aktuellen Schuljahr 2018-2019, in dem sich – nun zusätzlich zur Oberschule Bösel mit 55 Schüler\*innen - die Hauptschule Saterland mit ca. 60 Schüler\*innen sowie die IGS Barßel mit ca. 110 Schüler\*innen an den BOM betei-

gen. In diesem Jahr wurde zusätzlich zu den bereits bekannten Modulen ein weiteres eingerichtet: das Modul Agrarwirtschaft. Um passenden Kooperationsbetriebe zu finden, wurden in Zusammenarbeit mit dem Landvolkverein Betriebe mit einem Informationsbrief angeschrieben. Durch anschließende Telefonakquise konnten dann Betriebe gewonnen werden. Aktuell nehmen sechs Schüler\*innen der Oberschule Bösel auf vier Höfen/Betrieben am Modul Agrar teil, und erfahren mehr über den Arbeitsalltag in der Agrarwirtschaft.

Die durch Mittel des Landkreises mitfinanzierte Sozialarbeiterin hat zur Organisation aller BOM in Absprache mit den kooperierenden Schulen, Fachpraxislehrkräften und Agrarbetrieben Dienstbesprechungen organisiert, Zeiten, Abläufe und Inhalte festgelegt sowie Klassenbücher, Namenslisten und Bescheinigungen erstellt. Zudem kontrolliert sie wöchentlich die Anwesenheiten und bleibt im engen Kontakt zur abgebenden Schule und den Betrieben. Für jede Schule werden dabei etwaige Besonderheiten berücksichtigt, z.B. müssen für die IGS aufgrund der Heterogenität der Lerngruppe andere Module bzw. Modulinhalt geboten werden als für reine Hauptschule.

Zunächst wurde die Kooperation von Seiten der Oberschule Altenoythe nicht gewünscht, allerdings zeigte man sich in den Gesprächen offen für eine mögliche Neuauflage im kommenden Schuljahr 2019-2020.

### 3.1.3 Organisation von Berufsorientierungsmodulen für Ausländer

Insbesondere durch den Zustrom der Flüchtlinge, aber auch durch die Kinder der sogenannten „Werksarbeiter“ aus dem Ausland, entstand im Bereich der Berufsorientierung ein völlig neuer Bereich. Bislang wurden die Schüler der abgebenden Schulen in den BOM eingebunden. Nun gab es eine Mehrzahl von Schülern, die kein Deutsch sprachen und trotzdem Berufsorientierung erfahren sollten. Anfangs wurden die ausländischen Schüler in den abgebenden Schulen belassen um weiter an der Erlangung der deutschen Sprache zu arbeiten. Mittlerweile kommen diese Schüler im Rahmen der normalen Schullaufbahn in den BBSen an.

Diese Schüler werden je nach Leistungsstärke in Klassen speziell für Ausländer aufgenommen in denen ein höherer Stundenanteil Deutsch unterrichtet wird. Bis zu diesem Zeitpunkt fand jedoch kaum bis gar keine Berufsorientierung statt. Daher entstand die Idee, die Schüler im Rahmen von BOM an die einzelnen Fachbereiche, die es in den BBSen im Landkreis Cloppenburg gibt heranzuführen.

Neben der Berufsorientierung sollen die Schüler die Möglichkeit erhalten ihre Schwellenangst abzubauen, um sich bei einer anderen BBS anzumelden. Sie erhalten erste Einblicke in die jeweils anderen BBSen und einen ersten Kontakt mit möglichen Ansprechpartnern an der Schule.

Erste Gespräche mit den Vertretern der BBSen des Landkreises haben bereits stattgefunden. Eine Umsetzung der BOM für Ausländer ist von allen gewünscht. Vom 05. – 16.11.2018 sollen jeweils die Schüler einer Klasse im Rahmen eines „Pilotprojektes“ die Möglichkeit erhalten sich in Blockwochen an einer anderen BBS unterrichten zu lassen. Der genaue Ablauf und die Unterrichtsinhalte werden z.Z. von den beteiligten Kollegen einheitlich ausgearbeitet.

### 3.1.4 Organisation, Durchführung und Evaluation von Orientierungspraktika der Förderschulen des Nordkreises in den BBS Friesoythe

Die beiden Förderschulen im Nordkreis kooperieren mit den Berufsbildenden Schulen Friesoythe, um neben dem Betriebspraktikum eine weitere Möglichkeit zur beruflichen Orientierung zu bieten, sowie den Übergang zur BBS zu erleichtern. Die dafür notwendigen organisatorischen Abstimmungen werden von RdL vorgenommen.

Aktuell erhalten die Schüler\*innen der Jahrgänge 8 und 9 der Soesteschule Barßel (Förderschwerpunkt Lernen) durch Fachpraxislehrer der BBS Unterricht in den Bereichen Holz- und Bautechnik. Dies geschieht in einem Stundenumfang von vier Schulstunden pro Woche über das gesamte Schuljahr hinweg. Dieser Unterricht wird von einer Lehrkraft der Förderschule begleitet und direkt anschließend in einem Umfang von zwei Stunden inhaltlich aufgearbeitet. Dabei werden fachpraktische Inhalte mit Deutsch und Mathematik verknüpft. So fällt es den Schüler\*innen z. B. leichter, Berechnungen zu erlernen, wenn sie deren Notwendigkeit an Praxisbeispielen erlebt haben.

Ursprungsidee dieses Kooperationsmodells war vor fast zwanzig Jahren, den Übergang von der Förderschule zur weiterführenden Schule zu erleichtern. An einer Förderschule wird in einem recht kleinen, geschützten Rahmen unterrichtet. Der Wechsel aus dem kleinen Ort Barßel /Elisabethfehn zur deutlich größeren BBS in Friesoythe überforderte viele Schüler\*innen. Nun lernen sie die Schulwege kennen, machen sich mit der längeren Busfahrt vertraut, gewöhnen sich an Lehrkräfte und fremde Räume. Die Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und fortlaufend in engem Kontakt zueinander gestaltet.

Die Elisabethschule (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache und Geistige Entwicklung) lässt die Schüler\*innen der Jahrgänge 9 und 10 im Umfang von vier Stunden in den BBS Friesoythe beschulen. Dazu kommen sie an zwei Tagen jeweils zur 7. und 8. Stunde selbstständig in die BBS, da sie mit Wegen innerhalb der Stadt Friesoythe bereits vertraut sind. Eine Lehrkraft der Elisabethschule steht immer für Rückfragen und Probleme zur Verfügung. Diese ebenfalls sehr geschätzte Zusammenarbeit besteht seit mehreren Jahren und wird fortlaufend unter Federführung von RdL erneuert und angepasst.

### 3.1.5 Externe Beratung für Schüler der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen und deren Eltern

Damit Schüler und deren Eltern gut über die Schulangebote der berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg informiert werden, bieten die Mitarbeiter der RdL in Verbindung mit Kollegen aus den Berufsbildenden Schulen die Mitwirkung bei Elternabenden in den Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen an. Seit 2013 erhalten die Schulen das Angebot dieser externen Beratung. Die Koordination der Termine übernimmt die RdL.

### 3.1.6 Erstellung einer Broschüre Schulwegweiser

Durch die Rückmeldungen der Kollegen, die intensiv mit Schülern arbeiten, ist die Problematik der Beratung vor Anmeldungen an der BBS bei der RdL in den Fokus gerückt worden. Es fiel vermehrt auf, dass es keine aufschlussreiche Handreichung für die Planung des künftigen Schulweges im Landkreis Cloppenburg gibt. Informationen über mögliche Schulformen sind zwar auf jeder Internetseite der jeweiligen Schule aufgelistet, jedoch für die Schüler schwer zu verstehen. Hinzukam die Umstellung der Schüleranmeldung über das landkreisübergreifende Internetportal Schüler-Online. Dies führte insbesondere bei der Planung der weiteren schulischen Perspektiven oft zu Verwirrungen. Daraus entstand die Idee, passend zum Online-Anmeldeformular, einen Schulwegweiser für den Landkreis Cloppenburg zu erstellen. Dies geschieht in Kooperation mit dem Projekt „Pro-Aktiv-Center“.

Um Schüler noch besser begleiten und eine Übersicht aufzeigen zu können, soll zukünftig das gesamte Schulangebot der BBSen des Landkreises Cloppenburg in einer Broschüre aufgelistet werden. Zudem soll das neue Schüler-Online Portal dadurch in seiner Anwendung verstetigt werden, indem Hinweise zur Anmeldung im Portal gegeben werden. Ziel sind gezieltere Beratungen, weniger Fehlanmeldungen im Voraus und eine verbindliche Broschüre für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und andere Institutionen.

## 3.2 Kooperationen / Vernetzungsarbeit

### 3.2.1 Aktive Mitwirkung im Löninger Netzwerk

Die Leitstelle arbeitet im Südkreis aktiv im „Löninger Netzwerk“ mit. Dieses Netzwerk, bestehend aus Vertretern von verschiedenen Kammern, Betrieben und Schulen der Region, vom Caritas-Sozialwerk und einem IHK-Mentor, hat es sich zum Ziel gemacht, Jugendlichen konkrete Hilfestellungen und Maßnahmen im Übergang von der Schule in das Berufsleben anzubieten.

In diesem Rahmen ist die RdL Mitorganisator der jährlich stattfindenden Berufsinfomesse in Lönigen. Auf dieser Messe können sich Schüler und Eltern gemeinsam über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren. 2016 wurde die „Löninger Berufsinfomesse“ umbenannt in „Berufsinfomesse Altes Amt Lönigen“. Die Messe findet nunmehr nicht ausschließlich in Lönigen statt, sondern auch in den angrenzenden Gemeinden Lindern, Essen und Lastrup. Mit dem Wechsel des Standortes wollte man durch einen kürzeren Anfahrtsweg den Betrieben die Möglichkeit geben sich vor Ort den Schülern zu präsentieren. Mit dem Ziel insbesondere weitere Handwerksbetriebe für die Berufsinfomesse zu gewinnen. Die Berufsinfomesse fand in diesem Jahr am 18.09.2018 in Lastrup statt. In der Vergangenheit zeigten sich sowohl Schüler und Eltern als auch Aussteller sehr zufrieden. 2019 wird es die Berufsinfomesse zum 10. Mal geben.

Für RdL hat die Mitarbeit zudem den Vorteil, dass dadurch engere Kontakte zu den an der Planung teilnehmenden Unternehmen entstehen, die für Hilfestellung bei der Suche nach Praktikumsstellung genutzt werden können.

### 3.2.2 Mitorganisation der Ausbildungsbörsen im Nordkreis

Am 27.10.2017 fand in Bösel die Ausbildungsbörse „Jugend Bildung Beruf“ statt. In der vorbereitenden Organisation war RdL Friesoythe mit einbezogen.

### 3.2.3 Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe

Eine sehr enge Vernetzung gab es bis 2016 mit den Sozialpädagogen der schulbezogenen Sozialarbeit, die an 12 Standorten im Landkreis in Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk durchgeführt wurde und in dem Schüler auf den Übergang von der Schule in das Berufsleben vorbereitet wurden. 2016 wurden diese Sozialpädagogen zum großen Teil von der Landesschulbehörde übernommen. Die bis dahin regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen gibt es nun nicht mehr. Eine vergleichbare Struktur ist seit dem Wechsel nicht weiter gefördert bzw. aufgebaut worden. Dennoch besteht zu den einzelnen Sozialpädagogen hinsichtlich der bestehenden Maßnahmen ein Austausch.

Das Caritas-Sozialwerk ist Kooperationspartner für das Projekt „Integra“. Zielgruppe dieses Projektes sind junge geflüchtete Menschen mit einem Aufenthaltstitel. Auch mit den Kollegen dieses Arbeitsbereiches fand eine intensive Zusammenarbeit statt.

### 3.2.4 Kleinere Projekte

In den Ferien haben Projekte stattgefunden, die sich an die Schüler der BBS gerichtet haben. In den Osterferien nahmen insbesondere Schüler mit Migrationshintergrund an Betriebsbesichtigungen teil. (Zeitungsartikel im Anhang)

In den Sommerferien 2018 fand ein Projekt zum Thema „Freizeit“ statt. Dieses wurde zusammen mit den Sozialpädagogen der BBS am Museumsdorf und des Pro-Aktiv-Centers

durchgeführt.

An vier Tagen wurde den jungen Menschen die Möglichkeit gegeben unterschiedliche Freizeitaktivitäten auszuprobieren. Dazu zählten Kampfsport, Tanzen, Malen und der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Cloppenburg. Beim Kampfsport lernten die Jugendlichen, wie sie sich im Falle eines Angriffs mit kleinen Tricks zur Wehr setzen können. Die Tanzwerkstatt gab einen Einblick in angesagte Jugendtänze wie Hip Hop und Streetdance. Der Kreativität seinen freien Lauf lassen konnten die Schüler in Steffis Malwerkstatt. Abgerundet wurde das Projekt bei der Freiwilligen Feuerwehr Cloppenburg, die ihre Räumlichkeiten, das Equipment und die ehrenamtliche Tätigkeit präsentieren.

Bei dem Projekt ging es in erster Linie darum, den jungen Menschen Aktivitäten für die Nachmittags- und Wochenendgestaltung aufzuzeigen. Viele der jungen Leute verbringen einen Großteil der Freizeit ohne ein festes Hobby und können entsprechend in ihren Lebensläufen zu diesem Punkt keine sinnvollen Angaben machen.

Durch das regelmäßige Ausüben einer zielführenden Freizeitbeschäftigung können zudem langfristig etliche Sozialkompetenzen erlangt werden, die für die spätere Ausbildung und das Leben eine wichtige Voraussetzung sind.

Für die ausländischen Schüler in den Klassen des BVJ bzw. in den Maßnahmen SPRINT bzw. SPRINT-Dual erfolgt in Kooperation mit dem Projekt „Integra“ eine Unterstützung bei der Suche nach den Plätzen für das obligatorische Praktikum.

#### 4. Fazit und Ausblick

Das Projekt „RdL“ ermöglicht den Berufsbildenden Schulen, die Zusammenarbeit mit den Ober-, Haupt-, Real- und Förderschulen zur Verbesserung der Berufsorientierung über schon bestehende Ansätze hinaus auf eine sehr breite Basis zu stellen und Projekte wie z.B. die Berufsorientierungsmodule überhaupt umzusetzen.

Durch die personelle Teilzeitaufstockung um zwei Sozialpädagoginnen in Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk Cloppenburg seit 2009 ist es gelungen, einen guten Zugang zu den „Zubringerschulen“ zu schaffen. Die in der RdL beschäftigten Mitarbeiterinnen sind gleichzeitig in anderen Jugendhilfeprojekten wie der Sozialen Arbeit an Schulen im Rahmen von Bildung und Teilhabe des o.g. Trägers im Landkreis Cloppenburg tätig. An den dortigen regelmäßigen Besprechungen nehmen die Mitarbeiterinnen teil, so dass sie direkt durch die Kollegen erfahren, was an den Schulen zur Berufsorientierung angeboten wird und wo bestimmte ergänzende Maßnahmen zur Berufsorientierung noch durch die „RdL“ sinnvoll sind. Zudem bringen sie viele Erfahrungen und Kontakte in ihre Arbeit mit ein.

Die RdL hat landkreisweite Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht, die von vielen Schulen des Landkreises in Anspruch genommen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem „Löninger Netzwerk“ und dem Handels- und Gewerbevereine in Bösel und Friesoythe im Sinne gemeinsamer Netzwerkarbeit kann als gelungen bewertet werden und wird seitens der Betriebe sehr begrüßt. Durch die Mitarbeit bei den Ausbildungsbörsen im Nordkreis, der Berufsinfomesse in Lönningen ist ein enger Kontakt zu vielen Unternehmen entstanden, der z.B. auch bei der Hilfe zum Finden von Praktikumsstellen sehr hilfreich ist.

Diese Kontakte sollen in der Zukunft vermehrt auch dazu genutzt werden, um für die Klassen mit besonders hohem Ausländeranteil Betriebsbesichtigungen im Rahmen der Unterrichtsarbeit und zusätzlich auf freiwilliger Basis in den Ferien zu organisieren, damit diesen Jugendlichen ein möglichst breiter Überblick über die hiesige Ausbildungsbreite und Arbeitswelt vermittelt werden kann.

Bei den Maßnahmen, die in den letzten 3 Jahren nicht weiter verfolgt oder sogar aufgegeben

werden mussten, waren nicht durch die RdL zu vertretenden Umständen ausschlaggebend.

Damit die positiven Ansätze auch personell in den kommenden Jahren begleitet sowie ausgedehnt werden können und damit das vorhandene Netzwerk zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit weiter aktiv sein kann, muss eine Förderung des Projektes durch den Landkreis Cloppenburg längerfristig sichergestellt werden.

Nur bei entsprechender finanzieller und personeller Unterstützung können die bestehenden Maßnahmen weiterhin durchgeführt werden. Erst sie gewährleistet den Erhalt der Verlässlichkeit sowie eine langfristige Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.

*Von der Heide*

StD von der Heide  
Leitstelle RdL für den Landkreis Cloppenburg

Anlagen:

- Übersicht über Module der Kooperationen zur Berufsorientierung im Südkreis (BOM)
- Ablaufplan BOM Allgemeinbildende Schulen – Berufsbildende Schulen
- Auswahl an Artikeln aus verschiedenen Presseerzeugnissen aus dem letzten Jahr

<b>Modulkurse im Schuljahr 2018/2019</b>			
<b>BBS am Museumsdorf</b>		<b>BBS Technik</b>	
<b>Modulkurs</b>	<b>Anzahl d. Kurse pro Modul</b>	<b>Modulkurs</b>	<b>Anzahl d. Kurse pro Modul</b>
Wirtschaft-Büro	3	Maschinenbau	1
Wirtschaft-Handel	2	Mechatronik	1
Pflege, Betreuung, Sozialpädagogik	2	Metallbau	1
Gesundheit-Medizin	2 - 3	Fahrzeugtechnik	2
Hauswirtschaft-Gastronomie	2	Bautechnik	1
Lagerlogistik	1	Elektrotechnik	1
Agrarwirtschaft	1	Ernährung	1
(einzelne Schüler auf Höfen)		Körperpflege	1
		Holztechnik	1
		Farbtechnik	1
		Gestaltung	1

Übersicht über die angebotenen Berufsbereiche in den Berufsorientierungsmodulen

Zeitlicher Ablauf Organisation der BOM am Beispiel des Südkreises

	Zeitraum	Tätigkeit	Frist
1.	Februar	Festlegung der Modulzeiträume	
2.	Februar	Erstes Anschreiben an die Schulen verschicken:	ca. 2 Wochen
		Welche Schule möchte mitmachen?	
		Wie viele Schüler?	
		In welchem Modulzeiträumen / Halbjahr?	
3.	März / April (Oster-ferien)	Rückmeldungen der Schulen	ca. 2 Wochen
		Ergebnis der Rückläufe an die BBS Technik / BBS a.M. (per Mail) und Beratung über Umsetzungsmöglichkeit im Rahmen der verfügbaren Lehrerkapazitäten	
		Planung der BOM-Bereiche (Welcher Kurs findet wann und wie oft statt?)	
		Festlegung der Zahlen für das 1. Schulhalbjahr (Wie viele Plätze bekommt jede Schule für welchen Bereich?)	
		Erstellung der Excel-Listen für die neuen Module: Modullisten an beide Schulen (für das 1. Halbjahr)	
4.	April	Schreiben an die Schulen, wann welcher Bereich mit wie vielen Schülern besucht werden kann, mit der Bitte um Einteilung der Schüler (1. Halbjahr)	ca. 2 Wochen
		Rückgabe der Liste durch die Schulen	
		Erstellung der Schüler - Excel-Listen	
5.	Mai / Juni	Erstellung der Klassenbücher, Vordrucke der Deckblätter aktualisieren	
7.	Sep. / Okt. / Nov.	Festlegung der Zahlen für das 2. Schulhalbjahr (Wie viele Plätze bekommt jede Schule für welchen Bereich?)	
		Erstellung der Excel-Listen für die neuen Module: Modullisten beide Schulen (für das 2. Halbjahr)	
		Schreiben an die Schule, wann welcher Bereich mit wie vielen Schülern besucht werden kann, mit der Bitte um Einteilung der Schüler (2. Halbjahr)	
		Rückgabe der Liste durch die Schulen	
		Einteilung der Schüler in die Excel-Listen	
		Erstellung der Klassenbücher, Vordrucke der Deckblätter aktualisieren	
		Erstellung der Klassenbücher, Vordrucke der Deckblätter aktualisieren	
8.	nach jedem Block	Zertifikatserstellung und Zertifikatzustellung an die Zubringerschulen	
9.	Schuljahres-ende	Auswertung der Schülerevaluationen, Auswertungsgespräch mit den Zubringerschulen	

## Schüler schnuppern in Berufen

Die Berufsbildenden Schulen bieten Jugendlichen frühzeitig eine Berufsorientierung an

Bis zu 250 Schülerinnen und Schüler aus dem südlichen Landkreis nehmen an den jeweiligen Modulen der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg teil.

**Cloppenburg (mt)** Jeden Montag werden die Werkstätten, Küchen und andere Praxisräume der BBS Technik und der BBS am Museumsdorf für Berufsorientierungsmodule (BOM) der allgemeinbildenden Schulen reserviert. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können im Laufe eines Schuljahres bis zu sie-

ben fünfstündige Module belegen und auf diese Art und Weise verschiedenste Berufe kennenlernen. So werden an der BBS Technik die Module Maschinenbau, Metallbau, Fahrzeugbau, Bautechnik, Elektrotechnik, Ernährung, Farbtechnik, Holztechnik, Gestaltung und Körperpflege angeboten.

Die BBS am Museumsdorf deckt die Berufe der Wirtschaft mit den Schwerpunkten Bürodienstleistungen und Handel, der Pflege und Betreuung, der Gesundheit, der Sozialpädagogik, der Hauswirtschaft, der Gastronomie und der Agrarwirtschaft ab.

Die 13 teilnehmenden Schulen aus dem Südkreis haben sich nun zu einem Austauschgespräch an der BBS Technik getroffen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass der Landkreis mit dieser Art der Berufsorientierung gut aufgestellt ist.

**Im nächsten Schuljahr kommen die Mechatroniker hinzu**

Es nehmen im Durchschnitt etwa 250 Schülerinnen und Schüler an jedem Modulteil. Die Zufriedenheitsbefragungen am Ende der Module zeigen, dass die

Schüler zwar anfangs von der Größe der Berufsschulen beeindruckt sind, sich aber schon nach kurzer Zeit gut zurechtfinden.

Die Schüler bestätigen außerdem, dass die Berufsbilder informieren und die Berufswahl erleichtern. Auf diese Weise werde auch die Abbrecherquote in der dualen Ausbildung reduziert, glauben die Organisatoren.

Zum kommenden Schuljahr wird das Berufsbild der Mechatroniker neu eingeführt. Damit, so hoffen die Berufsbildenden Schulen, seien die Ausbildungsberufe im Landkreis im Wesentlichen abgebildet.



**Schweißen:** Die Arbeitswelt erproben können Jugendliche bei den Projekten der Berufsschulen. Foto: Martin Tellmann

Münsterländische Tageszeitung 22.04.2017

## Flüchtlinge erhalten Einblick in Berufswelt

Schüler der Sprachförderklassen besichtigten in den Ferien Cloppenburger Betriebe

**Cloppenburg (mt)** Einige Schülerinnen und Schüler aus den Sprachförderklassen der BBS am Museumsdorf erhielten im Rahmen eines Berufsorientierungsprojektes die Möglichkeit, zwei Cloppenburger Betriebe kennenzulernen. Die an der Schule tätigen Mitarbeiterinnen des Caritas-Sozialwerks (CSW), Rena Fortmann und Anne Mutscher, organisierten Betriebsbesichtigungen beim Frisör Behrens und bei Bruns Landmaschinen.

„Uns ist es wichtig, den Schülern ein Bild zu vermitteln, wie die Ausbildung in einem Betrieb aussieht“, so Rena Fortmann. Den Schülern sei oft nicht klar, wie eine Firma arbeitet. Da würden auch keine Plakate oder Internetvideos helfen, so Fortmann, die für das Caritas-Sozialwerk im Kooperationsprojekt „Sozialarbeit an Schulen“ an der BBS tätig ist.

Ausbildungsinhalte, Tätigkeiten eines Auszubildenden und weitere berufliche Perspektiven waren Themen der Gesprächsrunden. Die Bedenken hinsichtlich möglicher Sprachdefizite und dem damit verbundenen Scheitern einer Ausbildung konnten weitestgehend behoben werden.

Anne Mutscher, CSW-Mitarbeiterin des Projektes „Region des Lernens“, erklärt: „Um ausländischen Schülern einen



**Erste Schritte zur Frisörin:** Schülerinnen der Sprachförderklassen der BBS am Museumsdorf besichtigten zwei Cloppenburger Betriebe, unter anderem Frisör Behrens. Foto: Rena Fortmann

Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern, der sich mit der Realität deckt, wurde das Projekt initiiert, das die Schüler freiwillig in den Osterferien besuchten.“

Einige Schüler arbeiteten in ihren Heimatländern bereits ab 13 Jahren ohne berufliche Vorkenntnisse. Daher hatten die Schüler vor den Besichtigungen keine Vorstellung davon, wa-

rum in Deutschland eine mehrjährige Ausbildung gefordert wird. Aber auch die Betriebe waren von den Erzählungen der Schüler und deren Lebensgeschichten beeindruckt. Auf beiden Seiten wurden bestehende Unsicherheiten abgebaut, mit der Erkenntnis, dass ein regelmäßiger Austausch Bedingung für einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf ist.

Eine 20-jährige Syrerin erklärte, „bislang hatte ich die Idee in der Altenpflege zu arbeiten, jetzt kann ich mir eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik sehr gut vorstellen und werde mich bei Bruns um einen Ausbildungsplatz bewerben.“

Nach dem Besuch wurden die Fähigkeiten und Stärken der Schüler in einem Bewerbungstraining herausgearbeitet.

# Infos über Ausbildungsberufe

Berufsinfo-Messe Altes Amt Löningen am 18. September in Lastrup



Lastrup (oa) - Die 9. "Berufsinfo-Messe Altes Amt Löningen", die inzwischen ein Wandermesse ist, findet in diesem Jahr am Dienstag, 18. September, in der Zeit von 16 bis 19 Uhr im Handwerkerzentrum in Lastrup-Schnelten statt. Zusätzlich zu den Ausbildungsplatzangeboten informieren die Unternehmen über die Möglichkeit, an freiwilligen Schnuppertagen in den Herbstferien teilzunehmen.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Löninger Ausbildungsnetzwerk mit Firmen aus dem Südkreis Cloppenburg in Koope-

ration mit der Leitstelle "Region des Lernens" und dem Gewerbeverein Löningen. Alle Fäden laufen im Büro für Stadtmarketing in Löningen zusammen. Frau Dörrbecker und Frau Kenning stehen für weitere Auskünfte unter 05432/8037-0 oder per E-Mail an [touristinformation@loeningen.de](mailto:touristinformation@loeningen.de) ebenso zur Verfügung wie Silvia Lehmann von der "Region des Lernens" unter 04471/922234. Bei Facebook kann man sich auf "BIM 2018" informieren, dort wird der jeweils aktuelle Planungsstand angezeigt.

Die Berufsinfo-Messe richtet sich an Jugendliche der Vorabschluss- und Abschlussklassen allgemeinbildender und berufsbildender Schulen, deren Eltern, Lehrer und Interessierte. Sie erhalten Gelegenheit, sich gemeinsam mit der bevorstehenden Berufswahl auseinanderzusetzen und sich über die Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort zu erkundigen. Vertreter vieler Unternehmen und deren Auszubildende stellen ihre Betriebe und die dazugehörigen Berufsbilder vor.

Foto: privat

Volltreffer 13.09.2018



Ausprobieren und aktiv dabel sein ist auf der Berufsinfomesse unbedingt erlaubt.

## Viele Informationen direkt aus erster Hand

Mehr als 80 Ausbildungsberufe bei über 50 Firmen – Anmeldung für Schnuppertage möglich.

**Lastrup.** Der Ansatz des Netzwerks aus Betrieben, Schulen, Kammern, Arbeitsagentur, Caritas-Sozialwerk, der Leitstelle „Region des Lernens“ sowie des Löniger Stadtmarketings ist es, Angebote zu organisieren, um Jugendliche über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Letztlich sollen damit interessierte Jugendliche hier in der Region gehalten werden.

Ein gelungenes Projekt ist die jährlich stattfindende Berufsinfomesse. Sie bietet Schülern und Eltern Gelegenheit, sich einen Eindruck von den hiesigen Firmen zu verschaffen. Über 50 Unternehmen und Organisationen beteiligen sich an der diesjährigen „Berufsinfomesse Altes Amt Lönigen“. In diesem Jahr findet die Messe am Dienstag, 18. September, von 16 bis 19 Uhr, im lastruper handwerker zentrum im Ortsteil Schnelten statt. Dort findet man mehr als 80 Ausbildungsberufe und viele weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Was liegt im Trend? Welcher Beruf hat Perspektive? Was wird in den verschiedenen Berufen von mir erwartet? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Jugendliche. Aber auch die Eltern machen sich Gedanken und suchen nach Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren. Auf der anderen Seite bieten viele Unternehmen attraktive zukunftssichere



Auf der Berufsinfomesse können sich die Jugendlichen für Schnuppertage bei den Unternehmen anmelden. Fotos: Archiv/all

Ausbildungsplätze an und suchen dringend geeignete Bewerber. Am kommenden Dienstag stehen daher viele Geschäftsinhaber oder lei-

tende Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Azubis allen jungen Menschen aus der Region Rede und Antwort. Aber auch Eltern und Lehrer pro-

fitieren von der Veranstaltung und erhalten Informationen über die Ansprüche der Wirtschaft an die jungen Leute, über Trendberufe und die unterschiedlichen Voraussetzungen. Im Angebot sind Ausbildungsberufe für Absolventen aller Schulformen von der Hauptschule bis zum Gymnasium.

Auf der Berufsinfomesse gibt es die Möglichkeit, sich für so genannte Schnuppertage bei den teilnehmenden Firmen anzumelden. In den Herbstferien kann man dann in einen oder sogar mehrere Berufe für einen Tag hineinschauen. Weitere Infos gibt gern das Löniger Stadtmarketing unter Telefon 05432/80370.



Auf der Berufsinfomesse stellen sich über 50 Firmen vor. Hier können sich Jugendliche aber auch Eltern über die Betriebe und deren Ausbildungsberufe informieren.